

## DIE WELT DER BERGE

### Patrick Nyfeler Installation «Bergwelten»

Der Bündner Künstler Patrick Nyfeler präsentierte sein neuestes Werk «Bergwelten». Nach Stationen in Chur und Lenzerheide ist das Werk nun in der Galerie «Central» in St. Moritz zu sehen. Die Installation verbindet Skulpturen mit einer Lichtinstallation und symbolisiert die Faszination für die Berge.

Es sind stimmungsvolle Werke, die der Bündner Künstler Patrick Nyfeler erschafft. Ob mit seinen Bildern auf Leinwand oder mit seiner neuesten Kreation «Bergwelten». Hierfür hat der Künstler drei menschliche Figuren aus Paketklebeband und Frischhaltefolie vor seinem Bild «view deluxe» auf Alu-Dibond in Szene gesetzt. Mit viel Liebe zum Detail hat Patrick Nyfeler Kleider und Bergsteigeraccessoires aus Klebeband geschneidert, geformt und an die Figuren drapiert. Patrick Nyfeler erklärt: «Erst im Licht der Scheinwerfer und im Dunkel der Nacht erleuchten die Körper und Seelen der «Bergfreunde». Sie sollen die



↑ Patrick Nyfeler's «Bergwelten» in Chur. (Foto: zVg)

Faszination der Berge wecken und dafür sorgen, dass diese von Generation zu Generation weitergegeben wird.»

#### Faszination Kreativität

Das Faszinierende am Leben und an der Kunst ist für Patrick Nyfeler die Gestaltungsfreiheit. Das Gefühl der Zufriedenheit,

etwas Eigenes gestaltet zu haben. Der in Basel und Schaffhausen aufgewachsene Oberstufenlehrer arbeitet seit 2005 auf der Lenzerheide und lebt mit seiner Familie in Domat/Ems. Patrick Nyfeler arbeitet kreativ mit Acrylfarben, Spraydosen, Roller, Pinsel, Spachtel und Stencils auf Leinwand, Baukarton, Schiefer und Landkarten. Von der Herstellung des Keilrahmens bis hin zum fertig gestalteten Werk ist alles an Nyfeler's Kunst selbst gemacht. Er ist seit frühesten Kindheit Autodidakt: Egal ob im Sport, in der Musik oder im Erwerb verschiedener künstlerischer Fertigkeiten. Alles geschieht mit viel Liebe, Geduld, Perfektionismus, Herzblut und einer grossen Portion Leidenschaft. Inspirationsquellen sind für Patrick Nyfeler die Schönheit der Bergwelt genauso wie gesellschaftskritische Themen aus seinem Alltag als Individuum, Vater, Ehemann und Pädagoge. Ein Teil seiner Werke ist in der Kunstgalerie «Der Auslöser» auf der Lenzerheide und seit Dezember zusätzlich in der Galerie «Central» in St. Moritz permanent ausgestellt.

[www.patricknyfeler.com](http://www.patricknyfeler.com)



## PLÖTZLICH IN DER HAUPTROLLE

### Marc B. Bundis WC-Rollen- Pyramide

Im Nachhinein erscheint vieles in neuem Licht. Als **Marc B. Bundis**, ein aus Sedrun stammender Künstler und Graphic Designer, im November 2019 seine Installation «Werte» in der Galerie Cularta in Laax aufbaute, ahnte wohl noch niemand etwas von der Aktualität, die seine Materialwahl plötzlich besitzen würde. Aus 1785 WC-Rollen baute er eine 1,7 Meter hohe Pyramide, 230 Kilogramm schwer. Einen Tag lang dauerte der Aufbau. Das Objekt sollte an die Maslowsche Bedürfnispyramide erinnern, jenes Modell, das das menschliche Streben in Stufen unterteilt von der Deckung elementarer Bedürfnisse wie Hunger und Durst über soziale Anerkennung bis zur Selbstverwirklichung. Auf die Idee gekommen war Bundis durch die Beschäftigung mit seinen eigenen Werthaltungen der materiellen Welt gegenüber: Welchen Wert haben die Dinge, die ich besitze, eigentlich für mich? Und weshalb?



↑ Sicht auf die Installation «Werte» in der Galerie Cularta 2019. (Foto: zVg)

Brauche ich jedes Jahr ein neues Handy, wie es mir die Werbung weismachen will?

Das Thema begleitet ihn schon länger. 2007 begann Bundis damit, ein Jahr lang jeden Tag sechs Gegenstände aus seinem Umfeld zu zeichnen. 2195 Gegenstände und Menschen zeichnete er ab, darunter 113 Schuhe und 130 Personen.

Im Nachhinein erscheint vieles in neuem Licht. Und so auch das von Bundis angestossene Nachdenken über den Wert alltäglicher Dinge wie eben WC-Papier. In den Anfängen der Corona-Pandemie war just dieses Gut schnell ausverkauft, sein Wert stieg mit der Nachfrage, wenn auch aus völlig irrationalen Gründen. Es war ja nicht so,

dass der Shutdown zu einer verstärkten Verdauungstätigkeit geführt hätte. Die rückwirkende Neubetrachtung dieses Wertewandels brachte dem Künstler Bundis unter anderem die Nennung in einem Artikel in der «Frankfurter Allgemeinen Zeitung» ein – fast im selben Atemzug mit Joseph Beuys. Nur hatte die Pandemie eben auch negative Auswirkungen: Eine für den Winter geplante Ausstellung in Chur, in der die Installation vertreten sein würde, musste kurzfristig verschoben werden.

[www.marcbundi.ch](http://www.marcbundi.ch)

Julian Reich